

Nur für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft.

Drei Vorträge

am

18., 19., 25. November 1917

gehalten in Dornach von Dr. Rudolf STEINER

Dornach, 18. November 1917.

Meine lieben Freunde!

Sie erinnern sich an die Betrachtungen, die wir anzuknüpfen versuchten an verschiedene Behauptungen und Aufstellungen der gegenwärtigen Psycho-Analytiker. Es kam mir darauf an bei diesen Betrachtungen, Klarheit anzuregen darüber, dass der Begriff des Unbewussten eigentlich, so wie er in der Psycho-Analyse herrscht, ein unbegründeter ist. Und so lange man nicht über diesen Begriff des Unbewussten, - einen rein negativen Begriff - hinauskommen wird, wird man nicht anders sagen können, als dass diese Psycho-Analyse mit unzulänglichen Erkenntnismitteln an einem von der Gegenwart ganz besonders geforderten Phänomen arbeitet. Und weil die Psycho-Analytiker auf der einen Seite sich bestreben, das Geistig-Seelische zu erforschen, und wie wir gesehen haben, auch dieses Geistig-Seelische im sozialen Leben verfolgen, so muss man sagen, dass hier ein Ansatz ist, der immerhin mehr bedeutet als dasjenige, was die offizielle Universitätswissenschaft gerade auf diesem Gebiete liefern kann. Aber auf der anderen Seite, weil die analytische Psychologie versucht, durch das pädagogische, durch das Therapeutische, und wahrscheinlich demnächst auch durch das sozialpolitische in das Leben einzugreifen, sind die Gefahren, die doch mit einer solchen Sache verbunden sind, immerhin als sehr ernstliche anzusehen.

Nun entsteht die Frage: Was ist es denn eigentlich, woran die Forscher der Gegenwart so ganz und gar nicht herankommen können und nicht kommen wollen? Sie erkennen an, dass ein Seelisches ausserhalb des Bewusstseins vorhanden ist; sie suchen ein Seelisches ausserhalb des Bewusstseins; aber sie können sich nicht aufschwingen zu der Erkenntnis des Geistes selbst. Geist kann niemals durch den Begriff des Unbewussten irgendwie erfasst werden; denn ein unbewusster Geist ist wie ein Mensch ohne Kopf. Nun habe ich Sie ja darauf aufmerksam gemacht, dass aus gewissen hysterischen Zuständen heraus es sogar Menschen gibt, die auf der Strasse herumgehen und bei anderen Menschen nur die Körper nicht die Köpfe sehen. Das ist eine bestimmte Krankheitsform, wenn man von niemandem den Kopf sieht. So gibt es unter den heutigen Forschern auch Menschen, welche glauben, den ganzen Geist zu sehen; aber indem sie ihn als unbewusst hinstellen, zeigen sie zugleich, dass sie selbst von der Wahnvorstellung befallen sind, als ob es einen unbewussten Geist, einen Geist ohne Bewusstsein geben würde, wenn wir die Schwelle des Bewusstseins überschreiten, - sei es in richtigem Sinne, wie wir das immer beschrieben haben, durch geisteswissenschaftliche Forschung, sei es in krankhaft-abnormer Weise, wie ja in den Fällen immer, die den Psycho-Analysikern vorliegen.

Wenn man die Schwelle des Bewusstseins überschreitet, so kommt man immer in geistiges Gebiet hinein, ganz gleichgültig, ob man ins Unterbewusste oder ins Ueberbewusste kommt: man kommt immer in geistiges Gebiet hinein, aber in ein Gebiet, in dem der Geist in einer gewissen Weise bewusst ist, irgend eine Form des Bewusstseins entwickelt. Wo Geist ist, ist auch Bewusstsein. Man muss nur aufsuchen die Bedingungen, unter denen das betreffende Bewusstsein steht; man muss eben gerade durch Geisteswissenschaft die Möglichkeit haben, zu erkennen, welche Art von Bewusstsein eine bestimmte Geistigkeit hat. Wenn wir also hier vor acht Tagen angeführt haben den Fall jener Dame, welche aus einer Gesellschaft herausgeht, dann vor den Pferden davonläuft, abgehalten wird in einen Fluss zu springen, dann zurückgetragen wird in das Haus, von dem sie gekommen ist, um dort mit dem Hausherrn zusammengebracht zu werden, weil sie den Hausherrn in irgend einer unklaren, unterbewussten Weise liebt, dann darf nicht gesagt werden, dass der Geist, der nicht dem Bewusstsein dieser Dame angehört, dass der Geist, der sie drängt und führt, ein unbewusster Geist sei oder ein unbewusstes seelisches sei; der ist etwas sehr Bewusstes. Die Bewusstheit dieses dämonischen Geistes, (der diese Dame wiederum zurückführt zu dem unrechtmässigerweise Geliebten) dieser Dämon ist sogar viel gescheiter in seinem Bewusstsein als die Dame in ihrem Oberstübchen - wollte sagen Bewusstsein, - eigentlich ist. Und diese Geister, wenn der Mensch in irgend einer Weise die Schwelle seines Bewusstseins überschreitet, diese Geister, die da regsam, wirksam werden, das sind nicht unbewusste Geister, das sind solche Geister, die für sich sehr gut bewusst regsam, wirksam werden. Das Wort "unbewusster Geist", wie es die Psychoanalytiker brauchen, das hat gar keinen Sinn; denn ebensogut könnte ich, wenn ich bloss von mir aus sprechen würde, von der ganzen erlauchten Versammlung, die hier sitzt, sagen: sie ist mein Unbewusstes, wenn ich nichts davon weiss. Ebensowenig darf man die geistigen Wesenheiten, die um uns sind, und die in einem solchen Falle erfassen die Persönlichkeit, wie in dem Fall, den ich Ihnen vor acht Tagen erzählte, ebensowenig dürfen wir diese "unbewusste Geister" nennen. Sie sind unterbewusst; sie sind nicht erfasst von dem Bewusstsein, das in uns gerade lebt; aber für sich sind sie vollständig bewusst.

Dies ist gerade für die Aufgabe der Geisteswissenschaft in unserer Zeit ausserordentlich wichtig zu wissen, aus dem Grunde, weil das Wissen von dem jenseits der Schwelle gelegenen Geistgebiete, das Wissen von wirklichen, ihrer selbst bewussten Individualitäten ja nicht bloss eine Errungenschaft etwa der heutigen Geisteswissenschaft ist, sondern, weil dies tatsächlich ein uraltes Wissen ist. Früher hat man es eben gewusst im Sinne der alten ägyptischen Hellseherkunst. Heute weiss man es mit anderen Mitteln, lernt es allmählich wissen. Aber das Wissen von wirklichen, ausserhalb des menschlichen Bewusstseins befindlichen Geistern, die unter anderen Bedingungen leben als die Menschen, die aber in fortwährendem Verhältnisse stehen zu den Menschen, von denen auch der Mensch ergriffen werden kann in seinem Denken, Fühlen und Wollen, dieses Wissen war immer da. Und dieses Wissen, das wurde immer behandelt als ein Geheimgut bestimmter Bruderschaften, die dieses Wissen in ihrem Kreise als ein streng Esoterisches behandelten. Warum behandelten sie es als streng esoterisch? Diese Frage zu erörtern das würde in diesem Augenblick etwas zu weit führen; aber das soll gesagt werden, dass einzelne Bruderschaften von der ehrlichen Ueberzeugung immer durchdrungen waren, dass eben die Mehrzahl der Menschen nicht reif sei für dieses Wissen. Nun, das war ja auch bis zu einem hohen Grade der Fall. Aber viele andere Bruderschaften, die man Bruder-

schaften der Linken nennt, waren auch bestrebt, dieses Wissen für sich zu behalten aus dem Grunde, weil solches Wissen, von einer kleinen Gruppe in Besitz genommen, eine Macht gibt über die anderen, die dieses Wissen nicht haben. Und immer hat es Bestrebungen gegeben, die darauf ausgingen, gewissen Gruppen Macht zu sichern über andere. Das konnte man dadurch herbeiführen, dass man ein gewisses Wissen wie ein esoterisches Gut betrachtete, aber es ausnutzte, um die Macht über irgend etwas anderes auszudehnen.

In der heutigen Zeit ist es ganz besonders notwendig, über diese Dinge sich wirklich aufzuklären. Denn Sie wissen: seit 1879 lebt die Menschheit in einer ganz besonderen spirituellen Situation. Ganz besonders wirksame Geister der Finsternis sind seit 1879 aus der geistigen Welt in das Reich der Menschen versetzt, und diejenigen, die die Geheimnisse, die zusammenhängen mit dieser Tatsache, in unberechtigter Weise innerhalb von kleinen Gruppen halten, die können alles mögliche anrichten mit diesen Dingen. Nun werde ich Ihnen zunächst heute zeigen, wie gerade gewisse Geheimnisse, die die Entwicklung der Gegenwart betreffen, in unrichtiger Weise ausgenutzt werden können. Sie müssen nur dann gut zusammenhalten dasjenige, was ich heute sagen werde, was mehr historischer Art sein wird, und dasjenige, was ich morgen dazu sagen werde.

Sehen Sie, Sie wissen alle: seit längerer Zeit wird innerhalb unserer anthroposophischen Geisteswissenschaftlichen Strömung aufmerksam gemacht darauf, wie dieses 20. Jahrhundert dasjenige ist, welches ein besonderes Verhältnis der Menschheitsentwicklung zu dem Christus bringen soll, zu dem Christus insofern, als im Laufe des 20. Jahrhunderts (schon in der ersten Hälfte, wie Sie wissen), dieses Ereignis eintreten soll, das ja auch ~~in dem ersten meiner Mysteriendramen~~ in dem ersten meiner Mysteriendramen angedeutet ist: dass für eine genügend grosse Anzahl von Menschen im Ätherischen der Christus eine wirklich da seiende Wesenheit sein soll.

Nun wissen wir: wir leben eigentlich in der Zeit des Materialismus. Wir wissen, dass seit der Mitte des 19. Jahrhunderts dieser Materialismus auf seinem Höhepunkt angelangt ist. Aber in der Wirklichkeit müssen Gegensätze zusammenfallen. Gerade der Höhepunkt des Materialismus in der Menschheitsentwicklung muss auf der anderen Seite zusammenfallen mit jener Verinnerlichung der Menschheitsentwicklung, die dazu führt, dass der Christus wirklich Ätherisch geschaut wird. Man kann begreifen, dass gerade die Bekanntmachung dieses Geheimnisses von dem Schauen des Christus, von diesem neuen Verhältnis, das der Christus mit der Menschheit eingehen soll, Missstimmung und Widerwillen hervorruft bei denjenigen Menschen, welche als Angehörige gewisser Bruderschaften dieses Ereignis vom 20. Jahrhundert, dieses Ereignis der Erscheinung des Ätherischen Christus ausnutzen wollen in ihrem Sinne, welche es nicht zu einem Gemeingut der allgemeinen menschlichen Erkenntnis machen wollen. Sehen Sie, meine lieben Freunde, es gibt Bruderschaften - und Bruderschaften beeinflussen immer die öffentlichen Meinungen, indem sie dies oder jenes z.B. verbreiten lassen gerade durch solche Mittel, durch die es am wenigsten den Menschen auffällt, - es gibt gewisse okkulte Bruderschaften, die lassen verbreiten, dass die Zeit des Materialismus bald abgelaufen sein werde, ja, dass sie in einer gewissen Weise schon abgelaufen sei. Die armen, bemitleidenswerten "gescheiten Kerle" (das: "Gescheite Kerle" ist jetzt in Gänsefüßchen selbstver-

ständig gestellt), die heute in so zahlreichen Versammlungen und Büchern und Vereinen die Lehre verbreiten, dass der Materialismus abgewirtschaftet habe, dass man schon wiederum etwas vom Geiste begreife, aber die nicht mehr den Leuten geben können als das Wort "Geist" und einzelne Phrasen; diese Leute stehen mehr oder weniger im Dienste derjenigen, die ein Interesse daran haben zu sagen, was nicht wahr ist, zu sagen: der Materialismus habe abgewirtschaftet; denn wahr ist dieses nicht, sondern im Gegenteil, die materialistische Gesinnung ist in Zunahme begriffen, und sie wird am besten gedeihen, wenn sich die Leute einbilden werden, dass sie nicht mehr Materialisten seien. Die materialistische Gesinnung ist im Zunehmen begriffen und wird noch im Zunehmen begriffen sein durch etwa vier bis fünf Jahrhunderte.

Dasjenige, was notwendig ist, ist das hier oftmals Betonte: zu wissen, in klarem Bewusstsein zu erfassen diese Tatsache, dass das so ist. Dann wird die Menschheit schon zum Heile kommen, wenn man das ordentlich weiss, wenn man so arbeitet im Geistesleben, dass man weiss: die fünfte nachatlantische Zeit ist dazu da, materialistisches Wesen herauszugestalten aus der allgemeinen Menschheits-Entwicklung - aber es muss umso mehr spirituelles Wesen dem entgegengestellt werden. Ich habe gesagt in diesen Vorträgen, was kennen lernen müssen die Menschen des fünften nachatlantischen Zeitraumes, das ist: den vollbewussten Kampf gegen das in der Menschheitsentwicklung auftretende Böse. -

So wie in der vierten nachatlantischen Kulturperiode der Kampf um die Auseinandersetzung stattfand mit Geburt und Tod, so findet jetzt statt die Auseinandersetzung mit dem Bösen. Also, auf das vollbewusste Erfassen der geistigen Lehre, darauf kommt es jetzt an, nicht darauf, Sand in die Augen zu streuen den Zeitgenossen, als ob der Teufel des Materialismus nicht da sei. Er wird noch immer mehr und mehr zunehmen. Aber diejenigen, die in einer nicht richtigen Weise diese Dinge behandeln, die wissen von dem Ereignis der Christus-Erscheinung gerade so gut wie ich; aber sie behandeln dieses Ereignis der Christus-Erscheinung in einer anderen Weise. Und um das zu verstehen, muss man Folgendes ins Auge fassen:

Sehen Sie, wie jetzt die Menschheit geworden ist in dieser fünften nachatlantischen Zeit, da ist ganz unberechtigt der Satz, den viele in ihrer Bequemlichkeit sprechen: Nun ja, während wir hier zwischen Geburt und Tod leben, da kommt es darauf an, sich dem Leben zu übergeben; ob dann, wenn wir durch den Tod gegangen sind, wir in eine geistige Welt eintreten, das wird sich schon zeigen, das können wir ja abwarten (so sagen viele). Hier geniessen wir unser Leben, wie wenn es nur eine materielle Welt gäbe; wenn man durch den Tod in die geistige Welt eintritt, nun ja, dann wird sich schon zeigen, ob eine geistige Welt da ist. - Es ist das ungefähr ebenso gescheit, wie der Schwur, den einer ablegt, der da sagt: So wahr ein Gott im Himmel ist, bin ich ein Atheist! Es ist ungefähr ebenso gescheit wie dieses; aber es ist die Gesinnung sehr vieler, die da sagen: Es wird sich zeigen nach dem Tode, wie es da ist. Bis dahin braucht man sich gar nicht mit irgend welcher spirituellen Wissenschaft zu befassen.

Ja, meine lieben Freunde, es war zu allen Zeiten höchst anfechtbar eine solche Gesinnung, aber verhängnisvoll wird sie insbesondere in dieser fünften nachatlantischen Zeit, in der wir leben, weil sie durch die Regierung des Bösen gerade besonders nahegelegt wird dem Menschen. Indem der Mensch unter den gegenwärtigen Entwicklungs-

bedingungen durch die Pforte des Todes tritt, nimmt er die Bewusstseinsbedingungen mit, welche er sich selbst hergestellt hat zwischen der Geburt und dem Tode. Derjenige Mensch, welcher unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz und gar sich nur beschäftigt hat mit Vorstellungen und Begriffen und Empfindungen über die materielle, über die Sinneswelt, der verurteilt sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen dazu, dass er nach dem Tode nur in einer Umgebung lebt, auf welche diese hier während des leiblichen Lebens ausgeprägten Begriffe Bezug haben. Während derjenige, der spirituelle Vorstellungen aufnimmt, rechtmässig in die geistige Welt einzieht, muss derjenige, der es ablehnt, geistige Vorstellungen aufzunehmen, in gewissem Sinne in irdischen Verhältnissen verbleiben, bis er - und das dauert eine lange Zeit - gelernt hat, drüben so viel geistige Begriffe aufzunehmen, dass er durch sie in die geistige Welt getragen werden kann. Also, ob wir hier geistige Begriffe aufnehmen oder nicht, das bestimmt unsere Umgebung drüben. Viele von denjenigen, die - man kann es nur mit Mitleid sagen - sich gesträubt haben oder verhindert waren, geistige Begriffe hier im Leben aufzunehmen, die wandeln auch als Tote noch auf Erden umher, bleiben mit der Erdensphäre in Verbindung. Und da wird dann die Seele des Menschen, wenn sie nicht mehr abgeschlossen ist von der Umgebung durch den Leib, der nun nicht mehr verhindert, dass sie zerstörerisch wirkt, da wird die Seele des Menschen, wenn sie in der Erdensphäre lebt, zum zerstörenden Zentrum.

Also, meine lieben Freunde, betrachten wir diesen - ich möchte sagen - mehr normalen Fall, dass unter den gegenwärtigen Verhältnissen Seelen hinüberkommen in die geistige Welt nach dem Tode, die ganz und gar nichts wissen wollten von spirituellen Begriffen und Empfindungen: sie werden zu zerstörerischen Zentren, weil sie in der Erdensphäre aufgehalten werden. Nur Seelen, welche durchdrungen sind von einem gewissen Zusammenhang mit der geistigen Welt schon hier, gehen durch die Pforte des Todes so, dass sie in der richtigen Weise in die geistige Welt aufgenommen werden, entrückt werden der Erdensphäre und jene Fäden spinnen können auch zu den hier Zurückgebliebenen, welche fortwährend gesponnen werden. Denn darüber müssen wir uns nur klar sein: die geistigen Fäden zwischen den toten Seelen und uns selber, die mit ihnen verbunden waren, die werden durch den Tod nicht abgerissen, die bleiben, sind sogar viel inniger nach dem Tode als sie hier gewesen sind. Aber das, was ich gesagt habe, das muss man als eine ernste, bedeutungsvolle Wahrheit aufnehmen.

Wiederum ist das etwas, meine lieben Freunde, was ich nicht etwa allein weiss, was andere auch wissen, dass das in der Gegenwart so ist. Aber es gibt viele, welche gerade in recht schlimmem Sinne diese Wahrheit ausnutzen. Denn es gibt heute verführte Materialisten, die glauben, dass das materielle Leben das einzige sei; aber es gibt auch Eingeweihte, die Materialisten sind, und die als Eingeweihte materialistische Lehren verbreiten, und die durch Bruderschaften materialistische Lehren verbreiten lassen. Von diesen Eingeweihten dürfen Sie nicht glauben, dass sie etwa auf dem albernen Standpunkte stehen, dass es keinen Geist gibt, oder dass der Mensch nicht eine Seele hat, die von dem Leibe unabhängig sein kann und ohne ihn leben kann. Sie können getrost annehmen, dass derjenige, der in die geistige Welt wirklich

eingeweiht ist, dass der sich nie der Albernheit hingibt, an die blosse Materie zu glauben. Aber es gibt viele, welche in einer gewissen Weise ein Interesse daran haben, den Materialismus verbreiten zu lassen, und die allerlei Veranstaltungen treffen, damit ein grosser Teil der Menschen an den Materialismus allein glaubt, und ganz und gar unter dem Einfluss des Materialismus steht. Nun gibt es Bruderschaften, welche an ihrer Spitze Eingeweihte haben, die eben ein solches Interesse haben, dem Materialismus zu pflegen, den Materialismus zu verbreiten. Diesen Materialisten dient es sehr gut, wenn immerfort davon geredet wird, dass der Materialismus eigentlich schon überwunden sei. Denn man kann auch irgend eine Sache mit den entgegengesetzten Worten anstreben. Die Verfährungsweisen sind oftmals recht komplizierte.

Was wollen nun solche Eingeweihte, welche eigentlich ganz gut wissen, dass die Menschenseele ein rein spirituelles Wesen ist, ein spirituelles Wesen, ganz selbständig gegenüber der Leiblichkeit, und die dennoch die materialistische Gesinnung der Menschen hegen und pflegen? Diese Menschen, meine lieben Freunde, diese Eingeweihten wollen, dass möglichst viele Seelen entstehen, welche hier zwischen Geburt und Tod nur materialistische Begriffe aufnehmen. Dadurch werden diese Seelen präpariert, in der Erdensphäre zu bleiben. Sie bleiben gewissermassen in der Erdensphäre gehalten, diese Seelen. Und nun denken Sie sich, dass Bruderschaften eingerichtet werden, die das genau wissen, die die Verhältnisse gut kennen. Diese Bruderschaften präparieren dadurch gewisse Menschenseelen so, dass diese Menschenseelen im Reiche des Materiellen verbleiben nach dem Tode; wenn diese Bruderschaften dann - was möglicherweise in ihrer verruchten Macht liegt - die Veranstaltung treffen, dass diese Seelen nach dem Tode in den Bereich der Mächtephäre ihrer Bruderschaft kommen, dann wächst dadurch eine ungeheure Macht dieser Bruderschaft zu. Also diese Materialisten sind nicht Materialisten, weil sie nicht an den Geist glauben - so töricht sind sie nicht, diese Eingeweihten-Materialisten, die wissen ganz gut, wie es um den Geist steht, aber sie veranlassen die Seelen, bei der Materie auch nach dem Tode zu bleiben, um sich solcher Seelen bedienen zu können zu ihrem Zwecke. Also es wird von solchen Bruderschaften eine Klientel geschaffen von Toten-Seelen, die im Bereiche der Erde verbleiben. Diese Toten-Seelen, die haben in sich Kräfte, die in der verschiedensten Weise gelenkt werden können, mit denen man Verschiedenes bewirken kann, wodurch man gegenüber denjenigen, die in diese Dinge nicht eingeweiht sind, zu ganz besonderen Machtentfaltungen kommen kann.

Sehen Sie, meine lieben Freunde, das ist einfach eine Veranstaltung gewisser Bruderschaften. Und in dieser Sache sieht nur derjenige klar, der sich keine Finsternis und nichts Nebuloses vormachen lässt; der sich nicht vormachen lässt, dass es solche Bruderschaften entweder gar nicht gibt, oder dass ihre Dinge harmlos sind. Sie sind ganz und gar nicht harmlos; sie sind sehr harmvoll; die Menschen sollen im Materialismus noch immer weiter und weiter schreiten. Sie sollen glauben nach dem Sinne solcher Eingeweihter, dass es zwar geistige Kräfte gibt, aber dass diese geistigen Kräfte nichts anderes sind, als auch gewisse Naturkräfte.

Nun möchte ich Ihnen doch das Ideal charakterisieren, das solche Bruderschaften haben. Man muss sich ein Bisschen anstrengen, um

die Sache zu verstehen. Denken Sie sich also eine harmlose Welt von Menschen, die ein wenig beirrt ist durch die heute herrschenden materialistischen Begriffe, die ein wenig abgeirrt ist von den alten erprobten Religionsvorstellungen. Denken Sie sich solch eine harmlose Menschheit. Vielleicht können wir es uns gut graphisch vorstellen: Wir denken uns hier das Gebiet einer solchen harmlosen Menschheit. Wie gesagt, diese Menschheit, sie ist sich nur nicht recht klar über die geistige Welt; beirrt durch den Materialismus, weiss sie nicht recht, wie sie sich verhalten soll gegenüber der geistigen Welt. Namentlich weiss sie nicht recht, wie sie sich verhalten soll gegenüber denjenigen, die durch die Pforte des Todes gegangen sind.

Nun nehmen wir an: hier sei das Gebiet solch einer Bruderschaft. Diese Bruderschaft verbreite die Lehre des Materialismus, sie Sorge, dass diese Menschen jedenfalls rein materialistisch denken. Dadurch bringt es diese Bruderschaft dahin, sich Seelen zu erzeugen, die nach dem Tode in der Erdensphäre bleiben. Diese werden eine spirituelle Clientel für diese Loge, d.h.: man hat sich dadurch Tote geschaffen, die nicht aus der Erdensphäre hinausgehen, sondern bei der Erde bleiben. Macht man nun die richtigen Veranstaltungen, so behält man sie in den Logen darinnen. Also man hat auf diese Weise Logen geschaffen, welche lebende enthalten und auch Tote, aber Tote, welche verwandt worden sind den Erdenkräften.

Nun dirigiert man die Sache so, dass diese Menschen hier Sitzungen abhalten, oder auf solch einem Wege, wie es war bei Veranstaltungen der spiritistischen Sitzungen - im Laufe der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, von denen ich öfter gesprochen habe. Dann kann es vorkommen - ich bitte Sie, das zu berücksichtigen - dann kann es vorkommen, dass dasjenige, was hier in diesen Sitzungen geschieht, dirigiert wird von der Loge aus mit Hilfe der Toten. Aber nach den eigentlichen Intentionen der Meister, die hier in der Loge sind, sollen die Menschen nicht wissen, dass sie es mit Toten zu tun haben, sondern glauben, dass sie es einfach mit höheren Naturkräften zu tun haben. Man will den Leuten beibringen, das seien höhere Naturkräfte, Psychismus und dergleichen, bloss höhere Naturkräfte. Man will ihnen den eigentlichen Seelenbegriff nehmen und sagen: Wie es Elektrizität, wie es Magnetismus gibt, so gibt es auch solche höhere Kräfte. Dass das von Seelen kommt, das kaschieren gerade diejenigen, die in der Loge sind. Dadurch aber werden die anderen Seelen, die "harmlosen" Seelen, ganz abhängig nach und nach, seelisch abhängig von der Loge, ohne dass sie wissen, wovon sie abhängig sind, woher sie eigentlich dirigiert werden.

Es gibt kein anderes Mittel gegen diese Dinge als das Wissen davon. Weiss man davon, so ist man schon geschützt; weiss man es so, dass dieses Wissen ein richtiges Fürwahrhalten, ein wirkliches Glauben ist, so ist man schon geschützt. Aber man muss nicht zu bequem sein, sich dieses Wissen von diesen Dingen wirklich zu erwerben. Nun, zunächst muss gesagt werden, dass es in diesen Dingen noch immer nicht eigentlich ganz zu spät ist. Denn ich habe Sie öfter darauf aufmerksam gemacht - diese Dinge können ja erst allmählich klar werden, und ich kann nur allmählich die Elemente zusammentragen, um Ihnen die völlige Klarheit zu bringen - ich habe Sie öfter darauf aufmerksam gemacht, dass im Verlaufe der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts viele

Brüderschaften des Testens probeweise den Spiritismus eingeführt haben, um durch diese Probe sich zu überzeugen, ob sie nun schon so weit waren mit der Menschheit, wie sie wollten. Es war ein Probieren, wie weit sie waren mit der Menschheit. In den spiritistischen Sitzungen - das haben sie erwartet - sollten eigentlich die Leute sagen: Es gibt höhere Naturkräfte. Und sie waren dann enttäuscht, die Brüder der Linken, dass die Menschen zumeist nicht gesagt haben: es gibt höhere Naturkräfte, sondern gesagt haben: in den Sitzungen erscheinen Geister der Toten. Das war die herbe Enttäuschung der Eingeweihten; das was gerade das, was sie nicht wollten; denn den Glauben an die Toten, den wollten diese Eingeweihten gerade den Menschen nehmen. Nicht die Wirksamkeit der Toten, nicht die Wirksamkeit der Kräfte der Toten, aber dieser Gedanke, dass das von den Toten kommt, dieser richtige, dieser bedeutsame Gedanke, der sollte von den Menschen genommen werden. Sie sehen, es ist ein höherer Materialismus; es ist ein Materialismus, der den Geist nicht nur leugnet, sondern der den Geist hereinzwingen will in die Materie. Sie sehen, der Materialismus hat noch Formen, unter denen man ihn schon leugnen kann. Man kann sagen: der Materialismus ist verschwunden, wie reden schon von Geist; aber alle reden sie vom Geiste in verschwommener Weise. Da kann man ganz gut Materialist sein, wenn man alle Natur so zum Geiste macht, dass dann der Psychismus herauskommt. Worauf es ankommt das ist, dass man in die konkrete geistige Welt, in die konkrete Geistigkeit den Blick hineinwerfen kann.

Hier haben Sie den Anfang von dem, wie es in den nächsten fünf Jahrhunderten immer intensiver und intensiver werden wird. Nun haben sich die bösen Brüderschaften darauf beschränkt; aber sie werden die Dinge schon fortsetzen, - wenn ihnen nicht das Handwerk gelegt wird, dass ihnen nur gelegt werden kann, wenn man die Bequemlichkeit gegenüber der spirituellen Weltanschauung überwindet.

Also verraten haben sie sich gewissermassen in den spiritistischen Sitzungen; statt sich zu couvrir, haben sie sich decouvert durch die spiritistischen Sitzungen. Das war also mehr etwas, wodurch sich gezeigt hat, dass ihnen ihre Firtschafft noch nicht ganz gut gelungen war. Daher auch ging gerade von diesen Brüderschaften selber schon von den 90er Jahren an das Bestreben aus, auch den Spiritismus als solchen wiederum für eine Zeit lang zu diskreditieren. Kurz, Sie sehen, es wird auf diesem Wege mit den Mitteln der geistigen Welt sehr, sehr Einschnürendes gemacht. Dasjenige, um was es sich handelt dabei, das ist also: Erhöhung der Macht, Ausnutzung gewisser Entwicklungsbedingungen, die im Laufe der Menschheit herauskommen müssen.

Sehen Sie, gegen die Vermaterialisierung der Menschenseelen, gegen dieses Gebannt-sein der Menschenseelen in die Sphäre der Irdischheit, - und Logen sind ja auch im Irdischen; wenn also die Seelen mit in den Logen spuken sollen und in den Logen wirken sollen, dann müssen sie ins Irdische gebannt sein: - diesem Bestreben, diesem Impuls, im Irdischen zu wirken durch die Seelen, dem wird durch den bedeutsamen Impuls des Mysteriums von Golgatha entgegengearbeitet; und dieser Impuls des Mysteriums von Golgatha ist auch dasjenige, was die Welt-Heilung ist gegen die Vermaterialisierung der Seele.

Es liegt vollständig ausser dem Willen, und ausser den Intentionen der Menschen selbst, wie der Weg des Christus selber ist. Also, meine lieben Freunde, kein Mensch irgend welchen Wissens, auch kein Eingeweihter hat Einfluss darauf, dass der Christus dasjenige tut, was im

Laufe des 20. Jahrhunderts zu der Erscheinung führt, von der ich Ihnen oft gesprochen habe, die Sie in den Mysteriendramen auch angedeutet finden. Das hängt bloß von dem Christus selbst ab. Der Christus wird als ätherische Wesenheit in der Erdensphäre vorhanden sein. Für die Menschen handelt es sich darum, wie sie sich zu ihm verhalten. Also auf die Erscheinung des Christus selbst hat niemand, kein noch so mächtiger Eingeweihter irgend einen Einfluss. Das kommt! Das bitte ich Sie festzuhalten. Aber man kann Veranstaltungen treffen, dass dieses Christus-Ereignis so oder so aufgenommen werde, dass dieses Christus-Ereignis so oder so wirke.

Ja, diejenigen Bruderschaften, von denen ich Ihnen eben gesprochen habe, die die Seelen der Menschen in die materialistische Sphäre bannen wollen, diese Bruderschaften haben das Bestreben, den Christus unvermerkt vorübergehen zu lassen im 20. Jahrhundert, sein Kommen als ätherische Individualität nicht bemerkbar werden zu lassen für die Menschen. Und diese Bestrebung entwickelt sich unter dem Einfluss einer ganz bestimmten Idee, eigentlich eines ganz bestimmten Willensimpulses; sie haben nämlich das Bestreben: die Einfluss-Sphäre, die durch den Christus im 20. Jahrhundert und weiter kommen soll, für eine andere Wesenheit zu erobern. Es gibt westliche Bruderschaften, welche das Bestreben haben, dem Christus seinen Impuls streitig zu machen und eine andere Individualität, die nicht irgend einmal im Fleische erschienen ist, sondern nur eine ätherische Individualität ist, aber streng ahimsanischer Natur ist, an die Stelle zu setzen.

Alle diejenigen Maßnahmen, von denen ich Ihnen jetzt eben gesprochen habe, mit den Toten usw., die dienen letzten Endes solchen Zielen: die Menschen abzulenken von dem Christus, der durch das Mysterium von Golgatha gegangen ist, und einer anderen Individualität die Herrschaft über die Erde zuzuschützen. Das ist ein ganz realer Kampf, meine lieben Freunde, und nicht irgend etwas, was etwa nur abstrakte Begriffe für was weiß ich, sein soll, sondern das ist ein ganz realer Kampf; ein Kampf, der sich eigentlich darauf bezieht, eine ganz andere Wesenheit an die Stelle der Christuswesenheit im Verlaufe der Menschheitsentwicklung für den Rest der fünften nachatlantischen Zeit, für die sechste und für die siebente zu setzen. Es wird zu den Aufgaben gehören einer gesunden, einer ehrlichen spirituellen Entwicklung, solche Bestrebungen, die im eminentesten Sinne antichristlich sind, solche Bestrebungen zu vertilgen, wegzuschaffen. Aber nur klare Einsicht kann da etwas erreichen. Denn das andere Wesen, das diese Bruderschaften zum Herrscher machen wollen, dieses andere Wesen, meine lieben Freunde, das werden die ja als den "Christus" benennen, richtig als den "Christus" benennen. Und worauf es ankommen wird, das wird sein: dass man wirklich unterscheiden lernt zwischen dem wahren Christus der ja auch jetzt, wie er erscheinen wird, nicht eine im Fleische verkörperte Individualität ist, und zwischen diesem Wesen, das sich von dem wahren Christus dadurch unterscheidet, dass es eben nie während der Erdenentwicklung verkörpert war, das ein Wesen ist, welches nur bis zu der ätherischen Verkörperung geht, und das von diesen Bruderschaften eingesetzt werden soll an Stelle des Christus, damit der unvermerkt vorübergehen soll.

Da haben wir also auf der einen Seite den Teil des Kampfes, der sich darauf bezieht, gewissermaßen die Christus-Erscheinung des 20.

Jahrhunderts zu fälschen! Ja, meine lieben Freunde, wer das Leben nur an seiner Oberfläche so beobachtet, vor allen Dingen die äußerlichen Diskussionen über den Christus und die Jesus-Frage usw., der sieht eben nicht in die Tiefe. Das ist Nebel, das ist Dunst, was den Leuten vorgemacht wird, um sie gerade abzulenken von den tieferen Dingen, von demjenigen, um was es sich eigentlich handelt. Wenn so die Theologen über den "Christus" diskutieren, so ist in allen solchen Diskussionen immer von irgendwoher ein spiritueller Einfluss, und diese Leute fördern da ganz andere Ziele und Zwecke, als sie selbst mit ihrem Bewusstsein glauben.

Das ist nun das Gefährliche des Begriffes des Unbewussten, dass man selbst über solche Verhältnisse heute die Leute ins Unklare hineinreitet; währenddem solche bösen Bruderschaften sehr bewusst ihre Zwecke verfolgen, wird natürlich das, was diese Bruderschaften bewusst verfolgen, zum Unbewussten für diejenigen, die auf der Oberfläche eben allerlei Diskussionen und dergleichen anstellen. Aber man trifft das Wesen der Sache nicht, wenn man vom "Unbewussten" redet; Denn dieses sogenannte Unbewusste ist einfach jenseits der Schwelle des gewöhnlichen Bewusstseins, und es ist diejenige Sphäre, in der der Wissende solche Dinge entfalten kann. Sehen Sie, das ist eigentlich eine Seite der Sache, dass es wirklich so ist: dass sich gegenüberstellt eine Summe von Bruderschaften, welche die Wirksamkeit des Christus durch die Wirksamkeit einer anderen Individualität ersetzen wollen und alle Dinge so einrichten, dass sie dieses erreichen.

Dem gegenüber stehen östliche Bruderschaften, namentlich indische Bruderschaften, die nicht minder bedeutungsvoll eingreifen wollen in die Entwicklung der Menschheit. Diese indischen Bruderschaften wiederum, die verfolgen ein anderes Ziel; sie haben niemals eine Esoterik entwickelt, diese indischen Bruderschaften, durch die sie Tote in ihren Bereich, in den Bereich ihrer Logen etwa hereinbringen würden; das liegt ihnen fern. Solche Dinge wollen sie nicht. Aber sie wollen auf der anderen Seite auch nicht, dass das Mysterium von Golgatha mit seinem Impuls die Entwicklung der Menschheit ergreife. Das wollen sie auch nicht. Sie wollen aber nicht, weil ihnen die Toten nicht in der Weise zur Verfügung stehen, wie ich das bei den westlichen Bruderschaften angedeutet habe, sie wollen nicht den Christus - der ja als ätherische Individualität im Laufe des 20. Jahrhunderts in die Menschheitsentwicklung eintreten wird - sie wollen ihn nicht bekämpfen durch Aufstellen einer anderen Individualität. Dazu brauchten sie die Toten; und die haben sie nicht. Dagegen wollen sie das Interesse ablenken von diesem Christus; sie wollen nicht hochkommen lassen das Christentum, diese östlichen Bruderschaften, namentlich die indischen; sie wollen nicht das Interesse für den wirklichen, durch das Mysterium von Golgatha gegangenen Christus hochkommen lassen, der in einer einmaligen Inkarnation hier auf der Erde war drei Jahre lang, und der dann nicht mehr in einer Inkarnation auf die Erde kommen kann. Tote wollen diese in ihren Logen nicht benutzen, aber doch auch etwas anderes als bloss das, was sie selber sind als lebende Menschen. In diesen indischen, östlichen Logen, da wird nämlich statt der Toten der westlichen Logen eine andere Art von Wesenheiten benutzt. Sehen Sie, wenn der Mensch stirbt, so hinterlässt er ja seinen ätherischen Leib; der trennt sich sehr bald nach dem Tode, wie Sie wissen. Dieser ätherische Leib wird unter normalen Verhältnissen von dem Kosmos aufgenommen.

Dass diese Aufnahme auch etwas kompliziertes ist, habe ich Ihnen ja in der verschiedensten Weise dargestellt. Aber vor dem Mysterium von Golgatha, sehen Sie, und auch noch nach dem Mysterium von Golgatha, namentlich in östlichen Gegenden war etwas ganz Bestimmtes möglich. Wenn der Mensch einen solchen Ätherleib abgibt nach dem Tode, so können gewisse Wesenheiten diesen Ätherleib beziehen; sie werden Ätherleibern. So dass es vorkommt in östlichen Gegenden, dass - jetzt nicht tote Menschen - aber allerlei dämonische Geister veranlasst werden, abgelegte Ätherleiber von Menschen anzuziehen. Und solche mit Ätherleibern von Menschen angetanen dämonischen Geister, die werden in die östlichen Logen aufgenommen. Die westlichen Logen also, die haben direkt in die Materie gebannt Tote; die östlichen Logen der linken Hand haben dämonische Geister; also Geister, die nicht der Erdenentwicklung angehören, die aber dadurch sich in die Erdenentwicklung hineinschleichen, dass sie anziehen von Menschen abgelegte Ätherleiber.

Exoterisch macht man das so, dass man diese Tatsache in Verehrung umwandelt. Sie wissen, dass die Hervorrufung der Illusionen zu den Künsten gewisser Bruderschaften gehört, weil, wenn die Menschen nicht wissen, wie weit Illusion überhaupt in der Wirklichkeit vorhanden ist, sie sehr leicht durch künstlich hervorgerufene Illusionen getäuscht werden können; - man macht also das, was man da erreichen will, indem man dies in die Form von Verehrung kleidet. Also denken Sie sich ich habe einen Stamm von Menschen, einen zusammengehörigen Stamm; dem sage ich, - nachdem ich vorher als ein böser Bruder bei einem Vorfahr die Möglichkeit herbeigeführt habe, dass der Ätherleib bezogen wird von einem dämonischen Wesen, - dem sage ich: er müsse diesen Ahnen verehren. Der Ahne ist einfach der, der abgelegt hat seinen Ätherleib, und der von Dämonen bezogen ist durch die Machinationen der Loge. Man führt also die Ahnenverehrung ein. Aber diese Ahnen, die verehrt werden, die sind einfach irgend welche dämonische Wesenheiten in dem Ätherleib des betreffenden Ahnen.

Man kann nun die Weltanschauung der östlichen Menschen dadurch abbringen von dem Mysterium von Golgatha, dass man in dieser Weise wie in den östlichen Logen arbeitet. Dann wird auch dadurch für die östlichen Menschen, für die Menschen vielleicht überhaupt - das will man ja erreichen - das erreicht, dass der Christus als Individualität wie er über die Erde gehen soll, unbemerkt bleibt. Also die wollen nicht einen anderen Christus substituieren, sondern sie wollen nur, dass die Erscheinung des Christus-Jesus unbemerkt bleibe.

So wird gewissermassen von zwei Seiten ein Kampf geführt gegen den Ätherisch zu Tage tretenden Christus-Impuls im Laufe des 20. Jahrhunderts. In diese Entwicklung ist die Menschheit wirklich hineingestellt. Und was so geschieht im einzelnen, das ist eigentlich nur immer eine Konsequenz desjenigen, was sich als die grossen Impulse in der Menschheitsentwicklung vollzieht. Deshalb ist es ja so traurig, wenn man den Menschen immer wieder vormachen will, wenn Unbewusstes, sogenanntes Unbewusstes in ihnen wirkt, so seien das irgend welche zurückgetretenen - was weiss ich - Liebesaffekte oder dergleichen, während in der Tat der Impuls sehr bewusster Geistigkeit von allen Seiten her durch die Menschheit geht, aber relativ unbewusst bleibt, wenn man sich nicht in seinem Bewusstsein um ihn bekümmert.

Zu diesen Dingen, meine lieben Freunde, müssen Sie verschiedenes andere hinzunehmen. Sehen Sie, die Menschen, welche es mit der Menschheitsentwicklung ehrlich gemeint haben von jeher, diese Menschen haben mit solchen Dingen, wie wir sie jetzt charakterisiert haben, immer gerechnet - Und viel mehr kann und darf auch der Mensch nicht tun - von ihrer Seite das Richtige unternommen.

Nun sehen Sie, eine gute Pflegestätte, eine ganz ausserordentlich gute Pflegestätte für spirituelles Leben, die geschützt war vor allen möglichen Illusionen, war in den ersten christlichen Jahrhunderten Irland, die irische Insel. Sie war richtig geschützt vor allen möglichen Illusionen, mehr als irgend ein anderes Gebiet der Erde. Das ist auch der Grund, warum so viele Verbreiter des Christentums in den ersten christlichen Jahrhunderten von Irland ausgegangen sind. Aber diese Verbreiter des Christentums mussten alle eine naive Menschheit, unter der sie wirkten - denn die europäische Menschheit, unter der sie wirkten, war dazumal naiv - sie mussten diese naive Menschheit in ihrer Naivität berücksichtigen; aber sie mussten für sich die grossen Impulse der Menschheit wissen und verstehen. Denken Sie doch, dasjenige, was den blödsinnigen Dessoir veranlasst hat, weil ich gesprochen habe von dem 4., 5., 6. Jahrhundert usw., was ihn veranlasst hat, nicht ordentlich zu lesen, sondern von der 6. nachatlantischen Kulturperiode zu reden, das hat seinen tiefen Grund, dass ich diese Jahrhunderte gerade angebracht habe; denn dazumal wirkten namentlich irische Eingeweihte in Mitteleuropa, da fingen sie an, und sie wirkten so, dass sie vorbereiteten das, was in der Zukunft geschehen musste. Sie standen in einer gewissen Weise unter dem Einfluss jenes Einweihungs-Wissens, das im 15. Jahrhundert (Sie wissen: 1413!) die fünfte nachatlantische Zeit kommen werde. Unter diesem Einfluss standen sie; sie wussten also: sie haben vorzubereiten eine ganz neue Zeit, eine naive Menschheit vorzubereiten für eine neue Zeit; die muss behütet werden. Was tat man dazumal, um diese naive Menschheit Europas zu behüten, so dass sie gewissermassen umzäunt war, dass gewisse schädliche Einflüsse nicht hereinkommen konnten, - Was tat man?

Sehen Sie, man lenkte, von jetzt gut unterrichteter und dazumal ehrlicher Seite, die Evolution so, dass allmählich jene Schifffahrt unterdrückt wurde, welche von nördlichen Ländern nach Amerika hinüber gemacht worden ist in den älteren Zeiten. So dass, während in älteren Zeiten die Schiffe von Norwegen aus namentlich nach Amerika hinübergingen zu gewissen Zwecken, (ich werde morgen noch über diese Dinge sprechen), richtete man die Sache allmählich so ein, dass Amerika von der europäischen Bevölkerung völlig vergessen wurde, dass der Zusammenhang mit Amerika allmählich dahinschwand; und im 15. Jahrhundert wusste ja die europäische Menschheit von Amerika nichts. Namentlich von Rom aus wurde die Entwicklung so dirigiert, dass man den Zusammenhang mit Amerika allmählich verlor aus bestimmten Gründen, weil die europäische Menschheit geschützt werden musste vor den amerikanischen Einflüssen. Wesentlich beteiligt an diesem, dass vor dem amerikanischen Einflüsse die europäische Menschheit geschützt werden musste, wesentlich beteiligt waren gerade die Mönche von Irland aus, welche als irische Eingeweihte auf dem europäischen Kontinente christianisierten.

In den älteren Zeiten brachte man von Amerika herüber ganz bestimmte Einflüsse; aber in dem Zeitalter gerade, wo die fünfte nach-

atlantische Zeit anfang, da sollte die Sache so sein, dass die europäische Menschheit von Amerika unbeeinflusst war, überhaupt nichts davon wusste, in dem Glauben lebte: es gibt gar kein Amerika. Erst als dann die fünfte nachkolumbianische Zeit hereingebrochen war, da wurde Amerika wieder "entdeckt", wie das in der Geschichte bekannt ist. Es gehört zu den Wahrheiten, die Ihnen ja schon geläufig sein können, meine lieben Freunde, dass das, was man in der Schule als Geschichte lernt, vielfach eine "fable convenue" ist; aber auch das ist eine "fable convenue", dass Amerika 1492 zum ersten Mal entdeckt worden sei. Es ist nur wieder entdeckt worden. Es war nur eine Zeit lang der Zusammenhang so geschickt kaschiert worden, wie es geschehen musste. Aber wissen muss man wiederum, wie die Dinge lagen, und was wirkliche Geschichte ist. So dass also eine Zeitlang Europa sehr umzäunt worden ist, und man Europa sorgfältig gehütet hat vor gewissen Einflüssen, die nicht nach Europa kommen sollten.

Diese Dinge zeigen Ihnen, wie bedeutungsvoll es ist, dieses sogenannte Unbewusste nicht als ein Unbewusstes aufzufassen, sondern als etwas, was sich sehr bewusst vollzieht hinter der Schwelle des menschlichen Bewusstseins, wie es als Alltagsbewusstsein ist. Es ist schon wichtig, dass heute ein grösserer Teil der Menschheit erfährt von gewissen Geheimnissen. Daher habe ich so viel getan wie schon jetzt nur irgend möglich ist ganz öffentlich zu tun, in den Züricher Vorträgen, wo ich, wie Sie wissen, sogar so weit gegangen bin, den Leuten zu erklären, inwiefern das geschichtliche Leben von den Menschen nicht mit dem gewöhnlichen Bewusstsein gewusst wird, sondern geträumt wird in Wirklichkeit von den Menschen gerräumt wird, und dass erst, wenn die Menschen sich bewusst werden, dass der Inhalt der Geschichte geträumt wird, dass erst dann Gesundheit in diese Vorstellungen kommen wird.

Das sind Dinge, durch die man aufweckt allmählich das Bewusstsein. Die Erscheinungen, meine lieben Freunde, die Tatsachen, die sich vollziehen, die bewahren schon diese Dinge. Man muss sie nur nicht übersehen. Nur gehen die Menschen blind und schlafend durch die Tatsachen, sie gehen auch blind und schlafend durch solche tragischen Katastrophen, wie die jetzige ist. Das sind Dinge, die ich zunächst mehr historisch in Ihr Herz leben möchte. Ich werde morgen genauer über diese Dinge sprechen.

Ich möchte nur noch eine Vorstellung zu den Dingen hinzufügen. Erstens haben Sie aus der Auseinandersetzung gesehen, welcher gewaltiger Unterschied zwischen Westen und Osten ist in der Menschheitsentwicklung. Zweitens bitte ich Sie noch das Folgende zu berücksichtigen. Sehen Sie, der Psychoanalytiker redet von Unterbewusstsein, vom unterbewussten Seelenleben usw.. Ja, darauf kommt es nicht an, mit einem solchen unbestimmten Begriff von den Dingen zu reden, sondern darauf kommt es an, zu erfassen: Was ist denn da nun eigentlich jenseits der Schwelle des Bewusstseins? Was gibts denn da? Es ist gewiss sehr vieles da unten unter der Schwelle des Bewusstseins. Für sich ist es aber sehr bewusst, was da drunten ist. Aber man muss darauf kommen, was da für bewusste Geistigkeit jenseits der Schwelle des Bewusstseins ist. Man muss von bewusster Geistigkeit jenseits der Schwelle des Bewusstseins reden, nicht von unbewusstem Geistigen.

Ja, sehen Sie, da muss man sich klar sein darüber, dass der Mensch vieles hat, wovon er nichts weiss im gewöhnlichen Bewusstsein.

Es wäre auch schlimm um den Menschen bestellt, wenn er von allem im gewöhnlichen Bewusstsein wissen müsste, was in ihm vorgeht. Denken Sie sich, wie er sich eigentlich sein Essen und Trinken einrichten müsste, wenn er genau die Vorgänge kennen lernen müsste, physiologisch und biologisch, die sich abspielen vom Aufnehmen einer Speise an usw. Das vollzieht sich alles im Unbewussten. Dabei sind überall geistige Kräfte wirksam, auch bei diesem nur rein Physiologischen. Aber der Mensch kann nicht warten mit dem Essen und Trinken, nicht wahr, bis er gelernt hat, was da in ihm eigentlich vorgeht. So geht vieles in dem Menschen vor. Es ist für den Menschen schon ein grosser Teil, ja der weitaus grösste Teil seines Wesens unbewusst, besser gesagt: unterbewusst.

Nun ist das Eigentümliche, dass von diesem Unterbewussten, das wir mit uns tragen, Besitz ergreift unter allen Umständen eine andere Wesenheit, so dass wir nicht nur diese Zusammenfügung sind von Leib Seele und Geist, dass wir unsere von uns unabhängige Seele in unserem Leib durch die Welt tragen, sondern kurz vor der Geburt ergreift von den unterbewussten Teilen des Menschen eine andere Wesenheit Besitz. Diese ist da, diese unterbewusste Wesenheit, die geht mit dem Menschen den ganzen Weg zwischen Geburt und Tod. Etwas vor der Geburt kommt sie in den Menschen hinein. Die geht mit dem Menschen. Diese Wesenheit kann man auch etwa so charakterisieren: diese Wesenheit, die da den Menschen ausfüllt in denjenigen Partien, die ihm nicht ins gewöhnliche Bewusstsein kommen, diese Wesenheit ist eine sehr intelligente und ist eine solche Wesenheit, welche in ihrem Willen den Naturkräften ähnlich ist; also eine Wesenheit, die den Willen viel verwandter hat mit den Naturkräften als der Mensch, - also eine sehr intelligente Wesenheit und mit einem Willen begabt, der den Naturkräften verwandt ist. Die Eigentümlichkeit muss ich aber doch von dieser Wesenheit hervorheben, dass sie ausserordentlich grosse Gefahr leiden würde, wenn sie unter den jetzigen Verhältnissen mit dem Menschen den Tod mitmachen würde. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen kann diese Wesenheit nicht den Tod mitmachen; sie verschwindet also auch etwas vor dem Tode, muss sich dann immer retten, doch sie hat allerdings das Bestreben, das Menschenleben so einzurichten, dass sie sich den Tod erobern kann. Aber das wäre etwas Furchtbares für die menschliche Entwicklung, wenn diese Wesenheit, die so von dem Menschen Besitz ergreift, auch noch den Tod sich erobern könnte, wenn sie mit dem Menschen sterben könnte, und auf diese Weise in die Welten hineinkommen könnte mit dem Menschen, die der Mensch nach dem Tode betritt. Sie muss immer vorher von dem Menschen Abschied nehmen, bevor der Mensch nach dem Tode die geistige Welt betritt. Das wird ihr in manchen Fällen recht schwierig, und da kommen allerlei Komplikationen vor. Aber die Sache ist so: diese Wesenheit, die völlig im Unterbewussten waltet, diese Wesenheit ist sehr, sehr abhängig von der Erde als ganzem Organismus.

Sehen Sie, die Erde ist keineswegs ein solches Wesen, wie es Geologen oder Mineralogen oder Paläontologen hinstellen; Diese Erde ist ein voll belebtes Wesen. Der Mensch sieht davon eben nur das Knochengerüst, denn der Geologe und Mineraloge und Paläontologe stellt nur das Mineralische hin; das ist das Knochengerüst. Wenn Sie nur dasjenige wissen, so wissen Sie nur ungefähr so viel, wie wenn Sie hier hereinkommen würden und von der gesamten erlauchten Gesellschaft durch eine besondere Einrichtung Ihres Sehvermögens nichts anderes als die Knochen sehen würden, das Knochensystem. Nun stellen Sie sich einmal vor, wenn

sie hier hereinkämen zu der Türe, und auf diesen Stühlen sässen lauter Knochengeriippe - nicht dass Sie etwa nur Knochen hätten, das märe ich ihnen nicht zu, aber wir nehmen an, der Mensch hätte nur die Fähigkeit, die Knochen zu sehen, er wäre mit irgend einem Röntgenapparat ausgebildet für sich. So viel sieht aber die Geologie nur von der Erde. Die sieht nur das Knochengerüste. Diese Erde hat aber nicht nur das Knochengerüste, sondern sie ist ein lebendiger Organismus, und diese Erde sendet an jedem Punkte, auf jedem Territorium besondere Kräfte aus ihrem Mittelpunkt an die Oberfläche. Und die Kräfte, welche heraufgesendet werden von der Erde, sind etwas, was zum Lebensorganismus der Erde gehört. Und je nachdem der Mensch lebt an diesem oder jenem Orte der Erde, kommt nicht seine Seele, nicht diese unsterbliche Seele mit diesen Erdenkräften in Verbindung - die nur indirekt. Die unsterbliche Seele des Menschen ist verhältnismässig sehr unabhängig von Erdenverhältnissen, sie wird nur künstlich auf solche Weise, wie es heute gezeigt wurde, von den Erdenverhältnissen abhängig gemacht; aber auf dem Umwege durch diesen Anderen, der vor der Geburt vom Menschen Besitz ergreift und vor dem Tode ihn wieder verlassen muss, durch diesen anderen wirken besonders stark diese verschiedenen Kräfte, welche durch Rassentypen und geographische Verschiedenheiten in den Menschen hereinwirken. Also es ist dieser Doppelgänger, den der Mensch in sich trägt, auf den insbesondere die geographischen und sonstigen Differenzierungen wirken.

Das ist ausserordentlich bedeutsam. Denn wir werden morgen sehen, wie auf diesen Doppelgänger von verschiedenen Punkten der Erde aus gewirkt wird, und was das für Konsequenzen hat. Ich habe eben gesagt: es ist notwendig, dass Sie das, was ich heute sage, mit dem Morgigen recht direkt zusammenhalten, weil das Eine ohne das Andere kaum verstanden werden kann. Und wir müssen jetzt versuchen, solche Begriffe in uns aufzunehmen, welche noch mehr Ernst machen mit dem, was sich bezieht auf die gesamte Wirklichkeit, auf jene Wirklichkeit, in welcher die menschliche Seele ihrem ganzen Wesen nach lebt. Und diese Wirklichkeit, sie metamorphosiert sich ja in verschiedener Weise; aber es hängt vieles von dem Menschen ab, wie sie sich metamorphosiert. Und eine bedeutungsvolle Metamorphose, meine lieben Freunde, ist schon diese, wenn man gewahr wird, wie Menschen-seelen, je nachdem, ob sie materialistische oder spirituelle Begriffe zwischen Geburt und Tod aufnehmen, dem entsprechend sich an die Erde bannen oder in richtige Sphären kommen. Für diese Dinge müssen immer mehr klarere Begriffe unter uns sein. Dann werden wir auch das richtige Verhältnis zur Gesamtwelt finden, müssen das immer mehr und mehr finden; liegt das doch nicht nur im Sinne einer abstrakten Geistesbewegung, sondern muss bei uns liegen im Sinne einer ganz konkret aufgefassten spirituellen Bewegung, die mit dem geistigen Leben einer Summe von Individualitäten rechnet. Mir selbst, meine lieben Freunde, ist es recht befriedigend, dass solche Besprechungen, die ganz besonders auch bedeutsam sind für diejenigen unter uns, die nicht mehr zum physischen Plane gehören, sondern bereits durch die Pforte des Todes gegangen sind, aber unsere treuen Mitglieder sind, dass solche Besprechungen, wie die jetzigen sind, gepflegt werden als eine Wirklichkeit, die uns auch mit unseren hinweggegangenen Freunden immer tiefer und tiefer zusammenbringt. Ich mache diese Bemerkungen heute aus dem Grunde, weil ja es an uns ist, heute uns besonders liebevoll zu erinnern an den Hingang von Fräulein Stinde, die so innig mit dem Bau verknüpft ist, deren Impulse mit den Impulsen unseres Hauses so innig zusammenhängen, und deren Todestag sich gestern führte.

.....